

Zur Wahl: Bewertung der Situation in der Gemeinde Wietmarschen

Von Andre Olthoff

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

seit 2004 arbeite ich im SPD-Ortsverein Wietmarschen mit. Im Jahr 2006 wurde ich als Ortsvereinsvorsitzender gewählt.

In den letzten Jahren habe ich an den meisten vorbereitenden Sitzungen der SPD Ratsmitglieder teilgenommen. Wir haben intensiv und manchmal auch kontrovers über die anstehenden Themen diskutiert. Einige Themen sind überhaupt erst in diesen Sitzungen aufgekommen und wurden dann zum Teil als Anträge bei der Gemeindeverwaltung eingereicht.

Anlässlich der Kommunalwahl habe ich mit unserem Fraktionssprecher Hermann Nüsse eine Bewertung der Situation in der Gemeinde Wietmarschen vorgenommen:

In der Gemeinde Wietmarschen gibt es seit der letzten Gemeinderatswahl weiter positive Entwicklungen zu verzeichnen. Einige Ratsentscheidungen sind allerdings aus Sicht der SPD-Fraktion kritikwürdig und der Weiterentwicklung der Gemeinde nicht unbedingt förderlich. Zu den positiven Entscheidungen des Gemeinderates der letzten Jahre gehört der Beschluss, die öffentlichen Betreuungsmöglichkeiten für Kinder zu erweitern. 60 neu geschaffene und weitere 15 in der Planung befindliche Krippenplätze sind sehr erfreulich. Die Ganztagsbetreuung in den Schulen wird u.a. durch den Neubau einer Mensa und einer Cafeteria unterstützt. Nach wie vor umfangreich und kostengünstig vorhandene Bauplätze in allen Ortsteilen, tragen zu einer noch immer wachsenden Bevölkerung bei. Weitere positive Beispiele der gemeindlichen Entwicklung sind das Gewerbegebiet an der A 31 mit etlichen neu geschaffenen Arbeitsplätzen, der Betrieb und weitere Gestaltungsmaßnahmen am Freizeitsee in Lohne, Dorferneuerungsmaßnahmen in Nordlohne und Schwartenpohl, die Errichtung einer Lärmschutzwand an der Wilhelmstraße und an der Siedlung Rükkel, das Planungskonzept für die Ortskerngestaltung Wietmarschen, verschiedene Sanierungs- und Neubaumaßnahmen in den Sportstätten, der Bau der Mehrzweckhalle in Lohne und der Aula in Wietmarschen.

Einiges wurde von der SPD-Fraktion angestoßen und gegen den ursprünglichen Willen der CDU-Mehrheit verwirklicht, z.B. Sanierung der Mehrzweckhalle Füchtenfeld, der Ausbaustandard der Tribüne in der Mehrzweckhalle Lohne, die Fahrradständer am Sportzentrum Lohne.

Aus Sicht der SPD-Fraktion gibt es in der Gemeinde Wietmarschen aber durchaus noch einiges zu verbessern. So ist die von der SPD-Fraktion geforderte Neugestaltung des Ortskerns Füchtenfeld noch nicht auf den Weg gebracht. Die öffentlichen Betreuungsmöglichkeiten für Kinder müssten noch flexibler gestaltet werden. Verschiedene Gebühren, z.B. Kindergartenbeiträge könnten noch sozial gerechter gestaltet werden. Die historischen und kulturellen Begebenheiten der Gemeinde finden bisher zu wenig Beachtung (Erich-Maria-Remarque, August Perk, Kriegsgefangenenlager Füchtenfeld). Ältere Radwege, z.B. an der Hauptstraße müssen dringend saniert werden. Die Verkehrssituation im Bereich „Sternpunkt“ (Erzweg, Schlackenbölt, Möllendiek) Wietmarschen ist nicht zufriedenstellend. Der Zustand der Straße zum Schlackenbölt ist auf einem Teilstück mangelhaft. Die Grünflächen in einigen Bereichen, besonders in den Neubaugebieten, bedürfen etwas mehr Aufmerksamkeit. Ein besonderes Problem ist die zunehmende „Vermaisung“ der Landschaft und die massive Ausweitung der industriellen Massentierhaltung. In dieser Angelegenheit war ein Beschluss besonders bedauerlich. Durch die Zustimmung der CDU-Mehrheit im

Gemeinderat, eine Erschließungsstraße zu genehmigen, wurde den Bau von über 300.000 Legehennenplätzen ermöglicht.

Eine Änderung des Bundesbaugesetzes und eine Bauleitplanung im Außenbereich könnte hier zukünftig Abhilfe schaffen. Im OT Lohne ist zwar ein Teil der Hauptstraße umgestaltet, die Chance einen attraktiven Ortskern zu gestalten, wurde allerdings mit dem seinerzeit von der SPD kritisierten Beschluss zur Umgestaltung des Schützenplatzes vertan. Wie befürchtet ist ein besserer Parkplatz entstanden.

Für die nächsten Monate wünscht sich die SPD-Fraktion, dass im Gemeinderat nach Absprache mit Schulleitung und Elternvertretung ein Beschluss zur Einrichtung der neuen Oberschule erfolgt. Nach Möglichkeit sollte auch ein gymnasialer Zweig eingerichtet werden, wenn der Elternwille eine ausreichende Schülerzahl zulassen sollte.

Die SPD-Fraktion hat in der abgelaufenen Legislaturperiode sowohl kritisch, konstruktiv und manchmal auch unbequem im Gemeinderat mitgearbeitet. Wir werden dieses in den kommenden fünf Jahren mit hoffentlich mehr Fraktionsmitgliedern weiterführen.

Über unser Kreistagsmitglied Hermann Nüsse und die monatlichen Sitzungen mit dem Kreisvorstand, haben wir viele Informationen u.a. aus der Kreispolitik erhalten. Der Kontakt zum Kreisvorstand, unserem Geschäftsführer und den anderen Ortsvereinen ist für ein gegenseitiges Verständnis wichtig. Zu den Parteitage wurden über den Kreisvorstand zahlreiche Anträge eingebracht, die sich häufig an aktuellen Themen orientiert haben. Wir haben zusammen das aktuelle Wahlprogramm „Unsere Grafschaft gemeinsam gestalten“ ausgearbeitet. So ist die SPD für uns als Themenpartei gut aufgestellt.

Andre Olthoff